

unverantwortlicher Weise abgeladen. Dieser Tage waren sogar drei Kisten verfaulten Pflinge an den Rand geworfen worden. Die einen elektrischen Geruch verbreiten. Dabei ist der Klippbauener Busch das einzige größere Waldstück in nächster Nähe der Stadt und zahlreiche Besucher ergeben sich besonders an Sonntagen mit Vorliebe in ihm. Sie alle sind gehalten, dieser Verschwendung entgegenzutreten und dem Förster erst Mitteilung über die Verhältnisse zu machen, wenn sie nicht wollen, daß auch dieses schöne Fleckchen Erde für alle gesperrt wird.

Bericht über die Lage der Holzindustrie im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Dresden im zweiten Vierteljahr 1931. Die Beschäftigung der Sägewerksindustrie hat sich durch Baulieferungen gebessert, bei weitem aber nicht in dem erhofften Ausmaße. Trotz Einschränkung der Produktion blieben die Preise sehr gedrückt. Die Kistenindustrie war meist schwach beschäftigt. Für eine Holz- und Bottichfabrik waren die Monate April und Mai überaus abfahrlässig. Erst in der allerletzten Zeit ist die Beschäftigung besser geworden, wahrscheinlich aber auch nur vorübergehend. Aus der Herstellung gedrehter, gestrichelter und geschmittener Holzwaren wird anhaltend schlechter Geschäftsgang gemeldet. Die Beschäftigung der Möbelfabrikation war fast durchweg über alle Wochen schlecht. Der Anfahrtsrückgang ist so verheerend, daß die allermeisten der noch betriebenen Fabriken nur mit einem Fünftel bis einem Viertel ihrer Normalleistung beschäftigt waren. Dabei lagen die erzielbaren Preise in der Regel unter den Selbstkosten. Eine Schalmöbelfabrik fand infolge der scharfen Sparmaßnahmen aller Vergabestellen nur wenig Absatz und zu sehr gedrückten Preisen.

Technik und Erfindungen. Im weiteren Bezirk wurde vorläufiger Patentschutz erteilt (Einspruch innerhalb zweier Monate zulässig) für Gg. Richter, Freital-Deuden: Spülventil zur Abgabe einer bestimmten Menge von Spülwasser. — Ferner wurde Gebrauchsmusterrecht eingetragen für Hugo Anders, Bannow: Benutzant- u. Sicherungsverriegelung mit Sperre für Kraftfahrzeuge. — Max und Ernst Hartmann, Freital: Gießereier-Taschenlöcher. — Kamera-Fabrik Wolfemar Beier, Freital: 1: Photokamera mit verstellbarer Bildgröße. — Sächsische Ammuntionsfabrik W. Michal & Sohn, Freital: Preßbeutel für Preßkissen von Schmelzblechmaschinen. — Helma-Kamerawerke W. m. b. H., Freital: Versteifungsrahmen für photographische Kameras zur Bolgbestimmung. (Näheres auf Wunsch durch Patentbüro Kueger, Dresden-A. 1, Schloßstraße 2.)

Später durch Warenkenntnis. Letzthin sind die in die Millionen Reichsmark gebenden Ersparnisse bekannt geworden, die infolge der freien Wohlfahrtspflege im Vergleich zu der kostspieligeren Verwaltung in den Anstalten der öffentlichen Wohlfahrtspflege erzielt werden. Der Wirtschaftsband gemeinnütziger Wohlfahrtsvereinigungen Deutschlands ist befreit, an diesen Ersparnissen durch die Erweiterung der Wirtschaftskennntnis in den Krankenanstalten und Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege mitzuwirken. Nach Kochkuren und Buchhaltungskursen hat er jetzt in Wuppertal-Barmen einen Vorkursus veranstaltet, bei dem durch Fachlehrkräfte über die Herstellung, Verarbeitung, Apparatur und Behandlung von Textilien die Kenntnisse der dafür in den Anstalten verantwortlichen Persönlichkeiten erweitert. Es sprach u. a. Professor Paur, Oberlehrer Eßer, Dr. Zanker, Kommerzienrat Knack-Longo und Direktor Victor vom Wirtschaftsband. Vor allem die vielgebrauchte und teure Anfalltswäsche stellt einen Kostposten dar, der je nach Sachkenntnis veränderlich oder sparsam bewirtschaftet werden kann.

Wilde Vergessenen sind üblich! Die Berliner Industrie- und Handelskammer sagt in einem gerichtlichen Gutachten, daß es keine einheitlichen örtlichen Sätze für Vergessenen gebe, weil Vergessenen die dem Gläubiger zustehende Vergütung für den aus der nicht rechtzeitig erfolgten Zahlung einer Geldschuld entstehenden Schaden darstellen und dieser Schaden verschieden hoch sein könne. Die Praxis der Berliner Gerichte bei Zahlungsaufforderungen und Entschuldigungen gehe dahin, einen Zinssatz bis zu 2 o. d. über Reichsbankdiskontsatz für bürgerliche und Handelsfachen als üblich anzusehen. Darüber hinaus werde der Nachweis eines besonderen Rechtsgrundsatzes oder eines weiteren Schadens gefordert.

Vorsicht beim Umgang mit Benzin. Unvorsichtige Benutzung von Benzin hat vor einigen Tagen wieder ein Menschenleben gefordert. Als ein Fräulein S. in Spremberg und ihre in ihrem Haushalt lebende Nichte, Fräulein K., mit dem Reinigen der Kleider mit Benzin beschäftigt waren, fingen die sich dabei bildenden Gase durch Blut, die sich noch vom Tage vorher im Ofen befand, Feuer, das auch die zum Reinigen bestimmten Kleider und auch die Kleidung der beiden Frauen ergriff. Fräulein K. ist an den Folgen dieses Anfalles gestorben. Fräulein S. liegt noch im Krankenhaus. Außerdem ist durch die Explosion ein erheblicher Sachschaden entstanden. Immer wieder muß darauf gewarnt werden, berätig leichtsinnig Leben, Gesundheit und Sachwerte zu gefährden. Wie oft ist bereits darauf hingewiesen worden, daß Benzingase, die sich mit der atmosphärischen Luft gemischt haben, außerordentlich explosiv sind.

Landwirt für Berufsschulbesuch verantwortlich. Das Kammergericht Berlin hat in einem Urteil festgestellt, daß ein Landwirt, der in seiner Landwirtschaft berufsschulpflichtige Personen beschäftigt, für den Besuch der Berufsschule durch diese Verantwortung mit strafbefreiender Wirkung auf seine Angestellten abwählen könne.

Wer wandert aus? Unter den rund 37 400 Deutschen, die im vorigen Jahre über deutsche und fremde Höfen nach überseeischen Ländern ausgewandert sind, befanden sich 24 800 Erwerbstätige, 2570 berufsschulpflichtige und 9140 mitreisende Angehörige. Den verhältnismäßig größten Anteil der Auswanderer stellten mit 8232 die in der Landwirtschaft Tätigen. Unter den Industrieauswanderern waren wie im Jahre vorher die Eisen- und Metallarbeiter, Elektrotechniker und Feinmechaniker am stärksten vertreten. Die Zahl der auswandernden Kaufleute mit rund 4000 ist unverändert geblieben. Etwas abgenommen haben in der Auswanderung des letzten Jahres die Angehörigen der häuslichen Dienste und der Erwerbstätigen ohne feste Stellung.

Hühnerhof, Bauartigkeit. Herr Martin Bommert baut hier ein Wohnhaus mit Nebengebäuden und hat die Bauarbeiten der Firma Hermann Burkhart in Wilsdruff übertragen.

Grundschulausflug. Nach wochenlangem Sparen konnte Oberlehrer Ede mit der ersten Klasse den geplanten Schulausflug nach dem Südböhmer Gebirge des Erzgebirges und des böhmischen Mittelgebirges am Mittwoch ausverrichten.

Rungel. Fahrraddiebstahl. Gestern wurde Anzeige erstattet, daß zur Sonnenwendfeier am Sonnabend, den 27. Juni, gegen elf Uhr abends vor dem hiesigen Gasthof ein Detrensfahrad gestohlen worden ist. Das Rad wird wie folgt beschrieben: Marke Erzstör, Nr. 1 204 361, schwarzer Rahmen, gelbe Felgen, graue Verkleidung, schwarze Koffschüter mit gelben Streifen, leicht nach oben gebogene Lenkstange mit schwarzen Zellulosegriffen, schwarzer Gepäckträger mit Federung am Hinterrad und Wammepedalen. Sollte das Rad inzwischen von einer Person käuflich erworben worden sein, wird sie gebeten, dies

mitteilen zu wollen, da sie sich im anderen Falle wegen Sachbelehre strafbar machen würde. Wer zur Sache dienende Angaben machen kann, wird gebeten, sie dem Wundarmerieposten Taubenheim zukommen zu lassen.

Bereinskalender. Frauerverein Grumbach, 22. Juli Restaurant Eger.

Wetterbericht. Fortbestand des herrschenden Witterungscharakters bei für die Jahreszeit zu niedrigen Temperaturen. Wechselnd bewölkt mit vereinzelten Niederschlägen. Vorwiegend lebhaftige Winde aus wechselnden Richtungen.

Sachen und Nachbarschaft

Helft den Hochwassergeschädigten!

Öffentliche Sammlung für die Notleidenden im Schwarzwaassertal.

Das Tal des Schwarzwassers von der Landesgrenze bis zur Stadt Schwarzenberg, das in vorer Woche von einem Wolkenbrüche schwer heimgesucht wurde, bildet noch immer einen großen Ertrümmerhaufen und stellenweise ein meterhohes Geröllfeld. Felder, Wiesen und Gärten sind fast mit Schlamm bedeckt, die Wasserumfahrungen zerstört. Wege und Brücken zum Teil noch unpassierbar. Die Bewohner der weggeschwemmten oder zum Teil eingestürzten Häuser sind nur ganz notdürftig untergebracht. Sie leben sich ihres ganzen Hausrates und ihrer Vorräte beraubt. Auch zahlreichen anderen Häusern ist durch die Wasserflut an Gebäuden, Gärten und Hausgeräten bedeutender Schaden erwachsen.

Die öffentliche Hilfe hat zwar eingeleitet, sie ist aber nicht imstande, allen Schaden auch nur annähernd wieder gutzumachen zu können. Es muß deshalb die Hilfsbereitschaft aller sächsischen Volksgenossen angerufen und herzlich gebeten werden, Gaben für die Notleidenden zu sammeln. Geldbeträge, auch die kleinsten, nehmen alle öffentlichen Kassen entgegen. Die öffentliche Sammlung ist von der Regierung bis zum 1. September genehmigt worden.

Dresden. Immer wieder Ansammlungen vor dem Arbeitsamt. In der Umgebung des Arbeitsamtes in der Maternistraße kam es abermals zu großen Ansammlungen von Kommunisten und Erwerbslosen. Die Polizeiposten wurden mit Steinen beworfen und mittags mußte zur Säuberung der Straßen eine Bereitschaft eingesetzt werden. Mehrere Demonstranten wurden festgenommen. Für die besonnenen Erwerbslosen, die doch ebenfalls gezwungen sind, ihre Unterhaltungen im Arbeitsamt abzuholen, besteht eine befriedigende Gefahrenquelle, ohne Verschulden in die Zentrale hineingezogen zu werden.

Gohlfeld. Aus der Luftschaukel gestürzt. Vermutlich infolge eines Schwindelanfalles stürzte auf der Ehrenberger Vogelweide ein Geschirrführer aus der Luftschaukel, wobei er einen Schädelbruch davontrug. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus gebracht.

Bautzen. Haushaltplan unter Dach. Mit 250prozentigem Zuschlag zur Bürgersteuer und einem noch ungedeckten Betrage von 60 000 Mark verabschiedeten Stadtratsmitglieder und Stadtrat den Haushaltplan 1931/32 in einer zweiten gemeinschaftlichen Sitzung, nachdem vom Ratssitz die Erklärung abgegeben worden war, daß das Ministerium keine Veranlassung habe, die Fürsorgegelder der Stadt in der alten unter dem sächsischen Durchschnitt liegenden Höhe zu beanstanden. Die Stadtverordneten gaben ihre Zustimmung zum Etat gegen die Stimmen der Kommunisten, Nationalsozialisten und einiger Bürgerlichen, der Rat gegen zwei Stimmen.

Müßeln. Vor dem Ertrinken bewahrt. In der Kammerdies Angerbrücke fiel das zweijährige Söhnchen eines Fabrikarbeiters in den an dieser Stelle etwas tieferen Müßelgraben. Auf die Hilferufe der umstehenden Kinder eilte der Bäckermeister Höppler herbei und rettete das Kind vom sicheren Tode des Ertrinkens.

Dreßden. Flaschenscherben als Todesursache. Auf dem hiesigen Turnplatz sprang beim Ballspiel ein 16jähriger Schüler barfuß in eine im Gras liegende zerbrochene Glasflasche. Er zog sich eine große Fußwunde zu. Obgleich sofort ärztliche Hilfe zur Stelle war, ist der Unglückliche an Wundstarrkrampf gestorben. Vor dem Unfug, geleerte Flaschen zu zerbrechen und wegzurufen, kann nicht oft genug gewarnt werden.

Meerane. Tödlich verunglückt. In der Nähe des „Freierhäuschens“ auf der hohen Straße ereignete sich ein schweres Autounfall, das leider ein Menschenleben forderte. Ein Auto fuhr einen auf der Landstraße laufenden Mann an, der sofort zu Boden gerissen wurde und bestunntungslos liegen blieb. Das Auto brachte den Schwerverletzten nach dem Krankenhaus, wo er jedoch ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben ist. Um wen es sich bei dem Toten handelt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Colditz. Einweisung des neuen Bürgermeisters. Bürgermeister Rosenbusch wurde vom Amtshauptmann Harbort (Grimma) feierlich in sein Amt eingeweiht. Der Amtshauptmann hielt eine bemerkenswerte Ansprache, in der er vor allem auf das unbedingt notwendige Verantwortungsbewußtsein der städtischen Kollegien hinwies. Zur finanziellen und wirtschaftlichen Lage der Stadt Colditz erklärte er, daß Colditz noch verhältnismäßig gut dastünde. Die finanzielle Lage sei zwar gespannt, aber durchaus gesund.

Plauen. Um die Wohlfahrtsfrage. In der Stadtverordnetenversammlung hatten die Kommunisten einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, weil der Rat entgegen den Beschlüssen der Stadtverordneten Anweisung gegeben habe, die Sätze der Wohlfahrtsunterstützung wesentlich herabzusetzen. Sie beantragten, den Rat aufzufordern, diese Anweisung sofort zurückzuziehen. Die Stadt Plauen ist nach den Äußerungen des Stadtrates Schmidt gezwungen, ihre Sätze denen der anderen Städte anzugleichen, wenn sie nicht aus dem 600-Millionen-Ausgleichsfonds ihren Anteil verlieren will. Das Kollegium stimmte aber dem kommunistischen Antrag zu. — Ein zweiter kommunistischer Dringlichkeitsantrag verlangte, daß die Sparlassenverwaltung beauftragt werden soll, unbeachtlicher Anweisungen, den Sparern ihre Spareinlagen auf Verlangen zurückzahlen. Dieser Antrag wurde mit Mehrheit abgelehnt.

Böhlen (Bezirk Leipzig). Ein Lehrling vermisst. Der 1914 in Meuselwitz geborene Maschinenlehrling Waldemar Kollwebe von hier wird vermisst. Er hat früh wie gewöhnlich das Elternhaus verlassen und ist nicht wieder zurückgekehrt.

Die schweren Hagelschäden in der sächsischen Landwirtschaft.

Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, hat das bekanntlich in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswarbe in einer größeren Anzahl von Orten niedergegangene schwere Hagelwetter für die meisten der davon betroffenen landwirtschaftlichen Betriebe eine teilweise Vernichtung der anstehenden guten Getreideernte und sehr schweren Schaden an den Hackfrüchten und Obst gebracht. Auch an den landwirtschaftlichen Wohn- und Betriebsgebäuden sind erhebliche Schäden durch Zerfallsen von Dächern und Fensterscheiben eingetreten, konnten doch Hagelkörner bis zu 200 Gramm Gewicht

festgestellt werden. Das über die betroffenen Gemeinden hereingebrochene Unglück ist um so schwerer, als ein großer Teil der Landwirte unter dem Druck der schweren wirtschaftlichen Lage in diesem Jahre keine Versicherungen gegen Hagelschäden eingegangen war, weil sie glaubten, die hierfür erforderlichen Prämien nicht aufbringen zu können. Auch aus anderen Teilen des Landes wurden sehr starke Hagelschläge gemeldet, die ebenfalls schweren Schaden verursacht haben.

Die Landwirtschaftskammer, die sofort nach Bekanntwerden der durch das Unwetter angerichteten Verheerungen eine Besichtigung der entstandenen Schäden eingeleitet und die Angelegenheit in ihrer letzten Vorstandssitzung eingehend beraten hat, versichert die in ihrer Existenz bedrohten Landwirte ihres aufrichtigen Mitgeföhls. Wenn auch die überaus schwierige Lage des Staates nicht erkannt werden soll, so wird doch versucht werden, durch Bereitstellung öffentlicher Mittel wenigstens einen Teil der eingetretenen Schäden abzumildern, damit den Betroffenen ihre wirtschaftliche Existenz unter den jetzt an und für sich schon schwierigen Verhältnissen erhalten werden kann.

Oberbürgermeister Lehmann, Plauen i. V. †.

Im 61. Lebensjahre verschied der Oberbürgermeister der Stadt Plauen, Johann Georg Lehmann. Anlässlich seines Aufenthaltes an der Adria hatte er sich eine Malaria zugezogen. Nach seiner Rückkehr nach Plauen mußte er sich in das Krankenhaus begeben, wo es jedoch nicht möglich war, das Leben des Oberbürgermeisters zu erhalten. Der Verstorbene war seit 1917 Oberbürgermeister der Stadt Plauen.

Auch der „Kämpfer“ verboten.

Nachdem das Polizeipräsidium Chemnitz den „Kämpfer“ schon vom 6. bis 30. Juni wegen Beschimpfung der Polizei verboten hatte, hat es sich nunmehr erneut veranlaßt gesehen, den „Kämpfer“ und die im gleichen Verlage erscheinende Tageszeitung „Das Echo“ und das „Kampfschlo“ auf vier Wochen, also bis einschließlich zum 13. August, zu verbieten. Der „Kämpfer“ und „Das Echo“ enthalten in ihren Ausgaben vom 14., 15. und 16. Juli dieses Jahres Artikel, die hochverräterische Unternehmen und vorbereitende Handlungen im Sinne von § 86 des Strafgesetzbuches darstellen.

Schweres Motorradunfall bei Leipzig.

Zwei Schwerverletzte. Auf der Landstraße nach Taucha bei Leipzig wurden die Gutsbesitzersehefrau Ederl und ihre Cousine, die zu Rad von Taucha kamen, von einem hinter ihnen herkommenden Motorradfahrer umgefahren. Frau Ederl erlitt einen schweren Wirbelsäulenbruch, Beinbrüche und ernste innere Verletzungen, der Motorradfahrer, der nur eine Karte mit dem Namen Hans Hausmann bei sich trug, einen Schädelbruch. Beide wurden bestunntungslos in das Krankenhaus gebracht.

Schwerer Raubüberfall im Gasthause.

Schüsse über die Tische. Der Kesse der Wirtin „Zum wilden Mann“ in Leipzig, der Gastwirt Richard Sachse, wurde abends von drei jungen Burschen im Alter von 20 bis 25 Jahren überfallen und niedergeschlagen. Sachse hat schwere Verletzungen, vermutlich auch einen Lungenbruch, davongetragen und ist im Diakonissenhaus gefordert. Die Absicht des Raubes ist bereits festgestellt. Jeder der Täter hat einen Schuß auf den hinter der Bierausgabe stehenden Sachse abgegeben. Die herbeieilende Wirtin rief um Hilfe, worauf die Täter unerkannt flüchteten.

Straf- und Disziplinarverfahren gegen Stadtverordneten Schrapel.

Die Deutschnationale Volkspartei hatte beim sächsischen Volksbildungsministerium und bei Oberbürgermeister Dr. Kütz die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen den Dresdner Stadtverordneten Schrapel mit dem Ziele der Dienstentlassung beantragt. Schrapel, der Oberlehrer an der Dresdner Berufsschule ist, hatte in einer Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums die Worte gebraucht: „Da habt ihr nun euer verfluchtes Christentum!“ In diesem Falle wird jetzt der Deutschnationalen Volkspartei vom Dresdner Bezirksamt mitgeteilt, daß dieses Amt bei der Staatsanwaltschaft angefragt habe, ob gegen Schrapel ein Verfahren nach § 166 RStzGB. schwebt. Die Staatsanwaltschaft hat ein solches Verfahren eingeleitet. Weiter hat das Ministerium für Volksbildung mit Verordnung vom 25. Juni 1931 Auftrag erteilt, mit möglicher Beschleunigung die Unterlagen beizubringen, die zur Einleitung eines Disziplinarverfahrens notwendig sind.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten einschließlich Sonntagsbeilage und Heimatbeilage und die „Wilsdruffer Illustrierte“.

Verlag und Druck: Buchverlag Arthur Schunk, Verlagsleitung: Paul Kumberg. Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Käpff, für Anzeigen und Reklamen: A. Römer, sämtlich in Wilsdruff.